

Neue Erkenntnisse?

Zu unserem Bericht über die Stadtrats-sitzung, den wir am 26. Juni unter der Überschrift „Kein Geld für Ausstellung Zwangsarbeit“ veröffentlicht haben, erhielten wir eine weitere Zuschrift.

Mittlerweile sind seit der Ausstellung einige Monate vergangen und es wurden keine fachlichen Zweifel an ihren Inhalten laut. Auch geht sie konform mit der kürzlich gesendeten Dokumentation „Flick“ von ARD und arte, an der zum Teil dieselben Historiker mitwirkten.

Warum kündigt die Stadt Maxhütte zusammen mit anderen zunächst groß an, die Inhalte der mit viel Aufwand und Sachverstand erstellten Ausstellung weiterhin den Menschen im Städtedreieck auch mit einem Griff in die Stadtkasse zugänglich machen zu wollen, und verweigert sich jetzt ohne Angabe von Gründen einer Finanzierung dieses Beitrags zur Aufarbeitung ihrer Geschichte? Hat Bürgermeisterin Dr. Plank neue Erkenntnisse gewonnen, die eine solche Distanzierung von diesem Projekt notwendig machen? Dann möge sie diese der Öffentlichkeit mitteilen!

Ist außerdem die Bayerische Gemeindeordnung für Maxhütte-Haidhof anders auszulegen, als für andere Gemeinden? Warum immer wieder diese verschlossenen Türen? Niemand kann so mitreden oder Entscheidungen nachvollziehen. Liebe Bürgermeisterin, liebe Stadträte: Demokratie geht anders!

Wir werden uns aus der Verantwortung für unsere Geschichte nicht davonstehlen können. Wir sind ethisch-moralisch dazu verpflichtet, dieses Thema nachhaltig so zu dokumentieren, dass auch spätere Generationen aus der Wahrheit über ihre Stadt noch ihre Lehren ziehen können. Wäre es nicht wünschenswert, sich an einen runden oder eckigen Tisch zu setzen und dieses Thema öffentlich und unvoreingenommen zu behandeln?

Hermann Heimann

93142 Maxhütte-Haidhof